

# nicht-euklidische programme

programme, entwicklungen, veränderungen,  
die veränderbarkeit, die zeit,  
zeitstrukturen, zeitmasse, rhythmten, tempi,  
die bewegungsformen, die durchdringungen,  
die dynamik des PROZESSES und die relativität alles dessen  
sind die probleme, die mich beschäftigen.

um sie visuell zu erforschen und eindeutig zu definieren,  
konstruiere ich rationale, messbare, mathematische  
zeiträume durch geeignete koordinatensysteme, welche  
sich immer um ihre zeitachse ordnen. diese koordinaten-  
systeme sind nicht isolierte, sondern offene räume und  
die prozesse, die in ihnen stattfinden, sind auch nicht isoliert.

die zeitlichen änderungen in dem bezugssystem verändern die inneren  
strukturen des prozesses. diese sind nicht mehr rückgängig zu machen,  
da die dimension zeit erfahrungsgemäß aus der vergangenheit  
in die zukunft gerichtet ist.  
diese zeitrichtung verursacht die irreversibilität des geschehens.

die prozessualen veränderungen der elemente und strukturen  
sind in phasen von links nach rechts um die zeitachse  
aneinandergefügt; sie ergeben zusammen ein visuelles  
zeit-raum-kontinuum, eine visuelle satzkonstruktion.

bei den hier abgebildeten arbeiten bin ich noch einen  
schritt weitergegangen: ich untersuchte die transformierbarkeit  
von koordinatensystemen und entwickelte nicht-euklidische räume.

meine arbeiten sind programmierte prozesse. das einzelne bild  
hat einen anfang und ein ende, der prozess selbst nie.

attila kovács  
köln, 1973